







Schwierigkeiten gehabt, um die Erlaubnis zur Aufstellung zu erhalten. Gemächselig seien wird niemand gern sehen, aber individuelle Wünsche lassen sich nicht ganz ausblenden.

Es schlage vor, die Eingabe dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen.

Dieser Antrag Ritter wird angenommen.

Punkt 5 wird in die geschlossene Sitzung verlegt.

Der 2. Entwurf des Beschlusses vom 11. August 1911 ist aus Mitteln der Besitztums-Erhaltung-Stiftung

ein Jugendheim zu errichten und hierfür ein Kapital von 500 000 Mark zunächst gefordert zu verwalten.

Für das Jugendheim hat die Stiftung mit Zustimmung der städtischen Körperschaften das Grundstück an der Lindenstraße erworben. Das Hochbauamt hat für den Neubau einen Vorentwurf ausgearbeitet und eingehend erläutert.

Die Verammlung genehmigt den Vorentwurf und bewilligt zur Ausarbeitung des Hauptentwurfes 3000 Mark aus dem Stiftungsvermögen. (Ref. Herr Stv. Schramm und Höp.)

Herr Stv. Kühme: Hier bei diesem Projekt ist Gelegenheit geboten, einen Anlaß zu schaffen, die man als ein Jugendheim in Anspruch nehmen kann. Die Jungen von auswärtigen Eltern, die in Halle bei den Handwerkmessern keine Arbeit annehmen können, weil der Meister die Jungen nicht in Kost nehmen wollte oder konnte und weil die Eltern nicht die Mittel hatten, eine teure Pension zu bezahlen. Diesen Mangel können wir hier bei dem geplanten Bau beheben. Wir können Unterkunft für 20 bis 30 solcher Jungen schaffen, die dann auch aus der Küche versorgt werden. Weiter möchte ich wünschen, daß

für Jugendvereine in dem Bau ein Heim geschaffen werde. In solchen Heimen für diese Vereine ist großer Mangel. In Brunnengärten kann man die jungen Leute nicht unterbringen. Die Hauswirtschaft lehren das auch, weil die Treppen usw. etwas hart abgenutzt werden. In die Schulen wollen die jungen Leute aber nicht hinein, sie mögen nicht mehr in Klassenräumen sitzen. Wohl aber fühlen sie sich angezogen, wenn sie ein eigenes Heim haben, das sie selbst schmücken können.

Herr Oberbürgermeister Dr. Kise: In letzterer Beziehung sollen alle Wünsche des Vorstandes erfüllt werden. Ein Lehrlingspensionshaus können wir aber nicht mit dem Bau verbinden, denn das läuft der Bestimmung der Testatorin zuwider. Die Stiftung ist nur für Hallenser bestimmt, nicht für Angehörige anderer Gemeinden, die etwa in Halle in die Lehre kommen und nun den Mitgenuß haben sollen. Wenn die Stadt mal etwas ähnliches plant, dann mag Herr Kühme seine Wünsche äußern, wir nehmen keine Anregungen gern an.

Der Kaufmann Otto Kühn beschließt, in seinem Grundstück Meißendorfer Straße Nr. 151 an der Straßenecke einen Automobilmotorenraum einzurichten. Zu diesem Zweck will er den Vorgarten vor dem südlichen Seiteneingang freilegen. Um hierzu die Genehmigung des Magistrats zu erlangen, ist er bereit, das von dem Grundstück hinsichtlich planmäßig zur Straße entfallende Land der Stadtgemeinde zu übereignen und zwar den etwa 97 Quadratmeter großen Streifen, der innerhalb der 13 Meter halben Straßenbreite liegt, unentgeltlich — vorbehaltlich der späteren Veranrechnung des Wertes auf die zu zahlenden Straßenbaukosten und Freilegungskosten und den etwa 32 Meter großen Streifen, der außerhalb der 13 Meter halben Straßenbreite liegt und dessen Verpflanzung die Abgrenzung auf Grund der ortstatutarischen Bestimmungen nicht erforderlich werden kann, zum Preise von 1250 Mark pro Quadratmeter. In Rücksicht darauf, daß die Freilegung des Gartens im öffentlichen Verkehrsinteresse zurzeit nicht nötig ist, soll der nicht vor dem Ausstellungsraum liegende Sandstreifen dem p. Kühn vorläufig zur weiteren Benutzung als Lagerplatz überlassen werden. Er zahlt dafür eine jährliche Verrentungssumme von 20 Mark, die einer 5-prozentigen Verzinsung entspricht für den von der Stadtgemeinde zu zahlenden Kaufpreis. Die Verammlung stimmt dem Anlauf des gegen Entschädigung abzutretenden etwa 32 Quadratmeter großen Sandstreifens zum Preise von 1250 Mark pro Quadratmeter zu und bewilligt die erforderlichen Mittel aus der Kasse von 1910. (Ref. Herr Stv. Ginter und Gradoband.)

Der Vorstand des Hospitals als Bürgerdeputierter angehörender Bankier Herr Robert Somburg ist seit Ende des Jahres 1914 militärisch eingezogen. Herr Somburg ist bis zum 17. Januar 1922 gewählt. Nach § 6 des Hospitalstatuts ist der Hospitalvorstand beschlußfähig, sobald einschließlich des Vorsitzenden oder dessen Stellvertreters mindestens 3 Mitglieder, darunter 2 von der Stadtverordneten-Verammlung gewählt, anwesend sind. Seit der Einberufung des Herrn Somburg sind überhaupt nur 2 von der Stadtverordneten-Verammlung gewählte Vorstandsmitglieder erschienen. Man wählt deshalb für die Zeit des Krieges als Ersatzmann Herrn Jakobitz Wajum. (Ref. Herr Stv. Föhring.)

Die Stelle des ausgeübenden Stadtrats Wastlich wird Herr Stv. Götthardt als Mitglied der Stadtverordneten-Verammlung in die Kriegserweiterungsausschüsse gewählt.

Herr Stv. Kise: Hier ist von dem Mietvertrage betreffend die Wohnung Mittelstraße 121 zurückgekehrt. Da die Mietverträge zweifelhafte ist, will man nicht auf Erfüllung bestehen. Der Magistrat hat beschlossen, das nur um 50 Mark geringere Angebot des Kaufmanns W. Grinnom vom 30. Mai 1918 auf Wahrung der Wohnung anzunehmen. Die Verammlung stimmt zu. (Ref. Herr Stv. Himmert.)

Der Magistrat beantragt zu bestimmen, daß das Kuratorium für die höheren Ansehensschulen ausgearbeitet und eine Verwaltungsbewertung für das Stadtymnasium die städtische Oberrealschule und das städtische Reformrealgymnasium eingeleitet wird. Die Deputation besteht aus:

- a) 3 Mitglieder des Magistrats,
b) 3 Stadtverordneten,
c) 2 des Erziehungsausschusses städtischen Bürgern,
d) den Direktoren der städtischen höheren Ansehensschulen.

Der Antrag wird angenommen. (Ref. Herr Stv. Föhring.)

Damit schließt die öffentliche Sitzung.

Die Leertingungslagen der Beamten.

Der Erlaß über die Verringerung der Grundsteuern hinsichtlich der Kriegseinkommen ist zwar noch nicht erlassen, die Sache selbst aber bereits erledigt. Die Berliner Beamten-Korrespondenz ist in der Folgezeit mitteilt:

Vom 1. Juli 1916 ab wird sowohl für die etatsmäßigen wie für die nicht ansehnlichen Beamten im Reich wie in Preußen eine Unterscheidung zwischen besonders teuren und anderen Orten gemacht werden, wobei alle Großstädte ohne weiteres zu den besonders teuren Orten gerechnet werden. Ausgeschlossen von den Kriegseinkommen bleiben alle unbeschäftigten. Für die Beamten mit einem Gehalt bis zu 2400 Mark (ohne Wohnungsgeldzuschuß) werden folgende Sätze gelten: Verehelichte ohne Kinder und mit Kindern über 15 Jahren erhalten in besonders teuren Orten 8 M., in anderen Orten 5 M. monatlich, Beamte mit 1 Kind in teuren Orten 12 M., in anderen Orten 8 M., Beamte mit 2 Kindern in teuren Orten 15 M., in anderen Orten 14 M. monatlich.

Ferner werden auch im Reich und in Preußen für Beamte mit einem Gehalt von mehr als 2400 M. bis zu 3000 M. (ohne Wohnungsgeldzuschuß) Kriegseinkommen eingeführt, und zwar nach folgenden Sätzen: Unverheiratete und verehelichte Beamte ohne Kinder erhalten in teuren Orten 12 M., in anderen Orten 8 M., Beamte mit 1 Kind in besonders teuren Orten 15 M., in anderen Orten 10 M., Beamte mit 2 Kindern in besonders teuren Orten 18 M., in anderen Orten 10 M. Weitere Einzelheiten werden noch durch besondere Verfügungen festgelegt werden.

Wenn diese Regelung auch nicht alle Erwartungen der Beamten erfüllt, so ist doch der Wert der Beamten-Gehälter, so bereitet sie uns doch darauf vor, was besonders Freude und Genugtuung, weil sie zum ersten Male wirklich soziale Gesichtspunkte als Richtschnur erkennen läßt. Nicht die jetzt bereits in höherem Einkommen stehenden Beamten erhalten die höheren Sätze, sondern die wirklich Bedürftigen mit den niedrigeren Gehältern. Hoffentlich werden wir diesem Grundsatze sozialer Gerechtigkeit bei der Beamtenbefreiung auch in Zukunft über den Besonderen hinaus verfolgen. Uns besonders möchten wir aber die Verdienste der fortschrittlichen Abgeordneten Debus und die Neuregelung der Kriegseinkommen hervorheben und neben den leitenden Stellen in den Verwaltungen besonders ihm für seine entscheidenden und unerschütterlichen Bemühungen zugunsten der Beamten auch wieder in dieser Frage danken.

Provincial-Nachrichten.

4. Pfandbrief, 18. Juni. (Diebstähle.) In der Nacht vom 17. zum 18. Juni drangen Diebe bei der Kriegerstraße G. hier ein. Sie hatten es hauptsächlich auf Geld abgesehen. Zu diesem Zwecke erbrachen sie ein Verloren. Als sie mitten in der Arbeit waren, erwachte Frau G. auf dieselbe Weise. Als diese endlich aufstand, hörte sie die Diebe an ihr Füßen von dem exportierten Gelde der Frau nur 12 Mark zurück. In derselben Nacht brach bei einem Arbeiter von hier ein noch jugendlicher Dieb ein. Edmon ist mit Klagen über dessen freies Auftreten bekannt geworden. Er entwendete dem Streiter sämtliche Kleingeldstücke, den Bezirksstadtmagister Schult zu Zahlung ist es gelungen, den Dieb nach seinem Versteck zu bringen. Der Streiter konnte keine Schuld; er wollte die Kleingeldstücke in Döllnitz gefahren lassen.

17. Bruders, 18. Juni. (Diebstahl.) In der Nacht vom 17. zum 18. Juni drangen Diebe bei dem Wäldemeyer S. hier ein. Sie stiegen durch das Kellerfenster und kamen dann in den Laden. Vier entwendeten die dortigen 3000 Mark. In derselben Nacht drangen Diebe in die hiesige Filiale des Konsumvereins ein und entwendeten die Kassen und von Kassabüchern gestohlenen und nahmen schnell flüchtig.

18. Bruders, 18. Juni. (Diebstahl.) In der Nacht vom 17. zum 18. Juni drangen Diebe bei dem Wäldemeyer S. hier ein. Sie stiegen durch das Kellerfenster und kamen dann in den Laden. Vier entwendeten die dortigen 3000 Mark. In derselben Nacht drangen Diebe in die hiesige Filiale des Konsumvereins ein und entwendeten die Kassen und von Kassabüchern gestohlenen und nahmen schnell flüchtig.

19. Bruders, 18. Juni. (Diebstahl.) In der Nacht vom 17. zum 18. Juni drangen Diebe bei dem Wäldemeyer S. hier ein. Sie stiegen durch das Kellerfenster und kamen dann in den Laden. Vier entwendeten die dortigen 3000 Mark. In derselben Nacht drangen Diebe in die hiesige Filiale des Konsumvereins ein und entwendeten die Kassen und von Kassabüchern gestohlenen und nahmen schnell flüchtig.

Letzte Depeschen.

Amfangende Kriegerkämpfe am Wardar. WTB. Amsterdam, 19. Juni. Einem hiesigen Blatte zufolge melden die „Times“ aus Salonik, daß die Krieger der beiden Parteien wieder sehr tätig waren. Die feindlichen Krieger besetzten die beiden Ufer des Wardar mit Bomben, während die Krieger der Alliierten Bomben auf Monastir, Koprulik, Petrit und Doiran warfen. Kritische Krieger unternehmen denäbe täglich von Thajos aus Angriffe auf bulgarische Gebiete bei Kanti und Porto Lagos. Sie haben auch ein großes feindliches Lager an der Meisa mit Bomben besetzt und große Brände verursacht.

Entlassung der demobilisierten griechischen Truppen. WTB. Paris, 19. Juni. Wie der „Matin“ aus Athen meldet, hat am Sonntag die Entlassung der demobilisierten griechischen Truppen in Athen begonnen.

Kapitelunterstützungen in der französischen Militärverwaltung. WTB. Bern, 19. Juni. „Reit Journal“ meldet aus Antis, daß die Polizei einem umfangreichen Diebstahls an Kasse, das zum Schaden der Militärverwaltung unterlagern wurde, auf die Spur gekommen ist. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt.

Amerikanische Robilmachung auch zur See. WTB. Washington, 19. Juni. (Reuter.) Gleichzeitig mit der Mobilisierung der Witz für den Dienst an der mexikanischen Grenze hat das Marine-department weitere Kriegsschiffe zum Schutz der Amerikaner nach den beiden mexikanischen Küsten geschickt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wirtschaftsausschuss. Berlin, 19. Juni. Auf die ohnehin nahezu gesunden Unternehmen legte die Kämpfung von Steuern einen neuen Dämpfer. Dessenungeachtet vermochten die Kurie ziemlich zu behaupten. Die vorgeschlagenen Kursänderungen waren ernsthaft. Am Montanmarkt sprachen sich Dörber, Caro und van der Zopen selber aus, Bodumer behauptet, Wöhring und Bismarck hätten gegen sich. Von Metallwerten tendieren Kupfer und Zink zu sinken, Eisen und Stahlgewinn steigen. Stahlwerke dagegen angeboten. Kupferwerte wenig beachtet; nur Kleinmetalle lebhafter und anziehend, sonstige Metalle meist gedrückt. Benz und Holz Motoren kaum verändert. Schiffsfahrtwerte behauptet, Lloyd etwas höher. Elektrische Werte, wie Unternehmungen und Zellen & Gullenwerke, fest. Siemens gewahrt. Von Einzelwerten Goldbar (Kupfer), Deutsche Reichsbank, Bremer Deutsche Goldbar und Steina Romana niedriger, dagegen Aktien von Papierfabriken weiter anziehend. Deutsche Aktien fest, Kupfer Aktien absehbare. Tägliches Geld 4 Prozent; Privatdiskont 4 1/2 Prozent und darunter. Im späteren Verlauf war die Haltung fester. Montanmarkt und einzelne Kupferwerte, wie Bismarck, auf dieser unruhigen Grundlage von einer bevorstehenden Transaktion und Verwaltungsänderung, sowie Deutsche Reichsbank absehbare.

Belegungsliste. Berlin, 19. Juni 1916.

Die amtlichen Belegungen für telegraphische Nachrichten sind nach dem heutigen Brief in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in folgender Weise:

Table with 4 columns: Ort, Briefe, Vorheriger Tag, Briefe. Rows include New York, Moskau, Stockholm, London, etc.

Berlin, 19. Juni. Bei sehr stillem Verkehr war die Tendenz im Warenverkehr unverändert. Da sich das Wetter an sich nicht bessern will und man auch noch weiter mit der Füllen und regnerischen Witterung rechnen zu müssen glaubt, machte sich wiederum etwas Begeh für Milch- und Konfutter bemerkbar. Meis und Anstreichwaren waren besonders gesucht, aber kaum erhältlich. Speiseeiscreme und Seife waren dagegen reichlich angeboten und wurden zu etwas billigeren Preisen nachgekauft. Die Fortbewerger für den Handel unverändert. Das an den Veräußerungslage Material ist in der Qualität sehr ungleich. Ausländische Meis und Meis waren kaum beachtet. Wetter bewilligt.

Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.

Die Generalversammlung der „Duna“. Am 17. d. Mts. fand hier in „Stadt Hamburg“ die 61. ordentliche Generalversammlung der „Duna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft, G. m. b. H., in Halle a. S., statt.